

IDEAT

INTERIEUR • DESIGN • ESCAPE • AVANTGARDE • TRENDS



Sauber!

DAS GROSSE DOSSIER:
EDLES DESIGN IM BADEZIMMER



TRIPS
NORDISCH BY NATURE:
DIE COOLE
SZENE VON OSLO

HOMES
TRAUMHAUS
FÜR EINEN
KUNSTSAMMLER

STYLE
DIE NEUESTEN
LOOKS
VOM LAUFSTEG

Das internationale Magazin für urbanen Style

Nr. 30 – März / April 2026 – 9,50 €



Frühlingserwachen AM FJORD

Wenn ab März Licht und Zugvögel in den Norden zurückkehren, spüren die Osloer die Leichtigkeit des Seins: helle Architektur, offene Räume – und auf den Tellern frische Meeresfrüchte mit modernen Akzenten, während Kunst im Freien die Stadt in kleine, lebendige Ausstellungen verwandelt.

Von **Andrea Bierle**

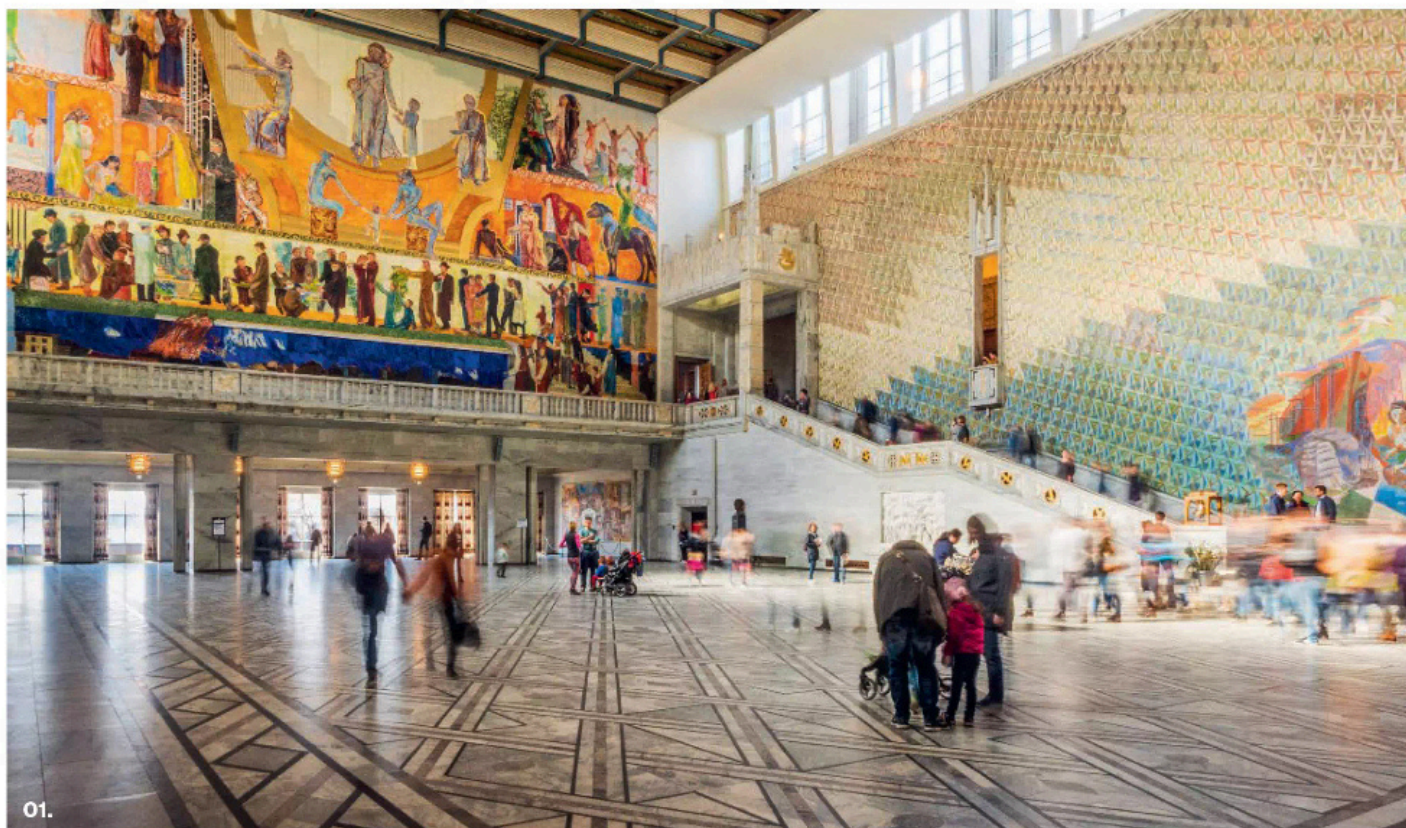
Trusten heißt die schwimmende Sauna, die Estudio Herreros für den Oslofjord kreiert hat – benannt nach dem norwegischen Wort für Singdrossel. In diesen Wochen kehrt der Zugvogel aus seinem Winterquartier in Spanien zurück und erfüllt die Stadt mit mediterraner Energie: Bei den ersten warmen Sonnenstrahlen werden die Stühle der Cafés nach draußen gestellt, Cabriolets geöffnet, Fenster heruntergekurbelt und die Uferpromenade erwacht zu neuem Leben: Menschen schlendern, joggen oder sitzen auf den Kaimauern und genießen ihren Coffee to go (Norweger gelten als Weltmeister im Kaffeetrinken), während andere von den Sprungtürmen der Saunas ins noch eiskalte Wasser hüpfen.

Kaum zu glauben, dass dieser friedvolle Fleck im Hafenviertel einst ein Hauptverkehrsknotenpunkt war. Erst mit der Untertunnelung der Autobahn, die hier durchführte, setzte eine rasante Transformation ein, die die nordische Metropole nachhaltig veränderte und neu positionierte. Besonders deutlich wird der Wandel im jungen Viertel Bjørvika: Seit der Eröffnung des Opernhauses von Snøhetta im Jahr 2008 ragt ein gewaltiger »Eisberg« aus

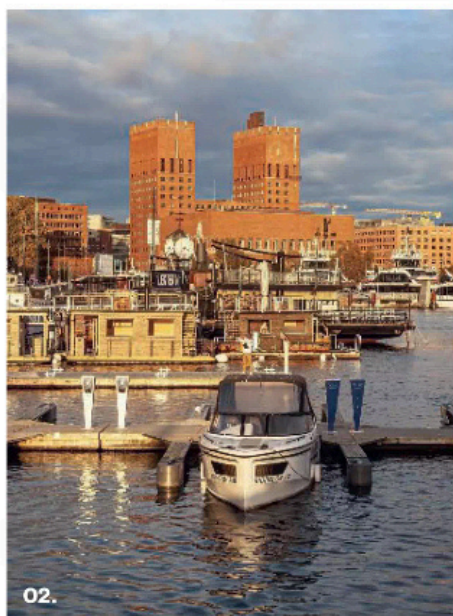
weißen Carrara-Marmorplatten aus dem Boden und setzt den Ton für Oslos Entwicklung zur aufregenden Designstadt. Daneben stehen zwei weitere architektonische Schmuckstücke: die Stadtbibliothek Deichman, deren weit auskragendes Obergeschoss an aufgeschlagene Buchseiten erinnert, und das Munch-Museum mit Knick in der Turmspitze – quasi eine Verneigung vor dem Werk des Nationalhelden Edvard Munch.

»Diese Kulturbauten verkörpern skandinavische Werte wie Zugänglichkeit, Offenheit und demokratische Teilhabe«, erklärt Jette Hopp, Direktorin für Unternehmensentwicklung bei Snøhetta. Das international renommierte Architekturbüro, bekannt für so wegweisende Projekte wie die Bibliotheca Alexandrina in Ägypten, die Neugestaltung des Times Square oder – ganz aktuell – den Prachtboulevard Croisette in Cannes, hat seinen Sitz in einer umgebauten Hafenhalle. Dort versammeln sich an diesem Tag rund zwei Dutzend Mitarbeiter um eine lange Tafel, um ein frisch zubereitetes Mittagessen zu genießen – gekocht von einem eigenen Küchenchef. Gemeinschaft und Dialog werden hier intern genauso gelebt wie in den Entwürfen.

Linke Seite Urbanes Saunieren als angesagter Hotspot: An Oslos Hafenviertel reißen sich die schwimmenden Holzkonstruktionen aneinander – ein Outdoortrend, der Erlebnis und Panorama vereint. Schwimmende Saunas wie in Langkaia setzen mit ihrer Blumenfassade Akzente und bieten freien Blick Richtung Opernhaus. Wer dabei sein möchte, sollte sich einen Platz reservieren, andere Anbieter wie KOK, SALT, Oslo Badstufeforening (Måken) oder Mad Goats sind ebenfalls buchbar über das Portal oslobadstufeforening.no



01.



02.

01. + 02. Mit seiner roten Ziegelfassade und den zwei Türmen ist das Osloer Rathaus ein markantes Wahrzeichen der Stadt: 1950 eröffnet und bekannt für die reiche Ausschmückung seiner Innenräume. Im großen Festsaal (Haupthalle), findet jedes Jahr am 10. Dezember (Alfred Nobels Todestag) die Friedenspreiszeremonie statt.

»Man muss Orte schaffen, die niedrigschwellig sind, die man auch ohne Eintrittskarte besuchen kann«, findet Hopp. »Deshalb haben wir das Dach der Oper für jedermann begehbar konzipiert. Das war ein zentraler Aspekt.« Zum Abschied nennt sie noch ein paar ihrer Lieblingsadressen – darunter das Rathaus. Auch hier wird Demokratie nicht nur verwaltet, sondern hörbar gemacht: Für das stündlich erklingende Glockenspiel können die Bewohner eigene Liedvorschläge einreichen, die regelmäßig ins Repertoire aufgenommen werden. So mischen sich Volkslieder, Pop und Klassik in die Akustik der Stadt – gerade ertönt Björk mit *All Is Full of Love*.

Wichtig und monumental wie seine Fassade präsentieren sich auch im Inneren die riesigen Wandgemälde, die Szenen aus der norwegischen Historie zeigen – von Arbeit und Alltag bis hin zu Widerstand und Aufbruch. Vor dieser Kulisse wird jedes Jahr am 10. Dezember der Friedensnobelpreis verliehen, der einzige Nobelpreis, der nicht in Stockholm, sondern in Oslo vergeben wird. Alfred Nobel verfügte dies in seinem Testament, die Gründe

dafür sind nicht eindeutig überliefert – möglicherweise schätzte er Norwegens lange Tradition als Vermittler und Friedensstifter. Die »City of Peace« ist stolz auf diese Rolle und widmet der Geschichte des Preises und seinen Protagonisten ein eigenes Haus – im Nobel Peace Center vis-à-vis dem Rathaus.

Frieden, urbanes Flair und Frischluft

Ihren inneren Frieden finden die Locals in der grünen Umgebung – Parks, Fjordufer und Wälder durchziehen Norwegens Kapitale wie Adern voller Ruhe. »Uschlu«, wie die Einheimischen Oslo aussprechen, bietet selbst im Zentrum Oasen zum Durchatmen: etwa den wunderbaren Skulpturenpark des von Renzo Piano gebauten Astrup Fearnley Museums auf Tjuvholmen direkt am Wasser. Oder den Schlosspark am Ende der Prachtstraße Karl Johans gate. Von dort sind es nur 20 Straßenbahnminuten zum beliebten Naherholungsgebiet Ekebergparken. Inmitten von sanften Hügeln entfaltet sich ein Spiel aus Natur und Kunst: Werke von Rodin, Dalí, Bourgeois, Hirst und Turrell tauchen zwischen Bäumen



© PIPLOTTI RIST/NORDIC PIXEL FOREST 2024/COURTESY OF THE ARTISTS/HÄUSER & WIRTH/ANDLUF RING/AUGUSTINE BOND/FLORIAN HOLZHEPP

Im Skulpturenpark Ekebergparken hat Pipilotti Rist eine Leinwand aus Farben, Licht und Klang installiert. Ihr *Nordic Pixel Forest* ist die jüngste von 47 Arbeiten, darunter Werke berühmter Künstler wie Louise Bourgeois, Damien Hirst, James Turrell und Marina Abramović.

Mintgrün und aus recyceltem Aluminium: In unmittelbarer Nachbarschaft zum Munch-Museum (Gebäude rechts) kreierte Estudio Herreros 2024 auch eine schwimmende Sauna namens *Trosten* (norwegisch für Drossel).



Das Wohnzimmer der Osloer: Seit ihrer Eröffnung im Jahr 2020 gehört die Deichman-Bibliothek in Bjørvika am Fjord zu den Lieblingsplätzen der Bewohner.



Am nördlichen Stadtrand prägt das Hochhaus Vertikal Nydalen von Snøhetta die Skyline. Norwegens erstes natürlich klimatisiertes Misch-nutzungsgebäude vereint Büros, Restaurants und Apartments in diesem zukunftsweisenden Ensemble.

Kunstvoll auf dem Teller und im Raum: Im Restaurant Katla vereint der isländische Küchenchef Atli Mar Yngvason nordische Zutaten mit lateinamerikanischen und asiatischen Aromen – ein kulinarisches Erlebnis, das genauso überzeugend gestaltet ist wie das Interieur (katlaoslo.no).



01. + 02. Die Future Library in Oslo, eine visionäre Idee der kanadischen Künstlerin Katie Paterson, wirkt auf den ersten Blick wie der Eingang zu einer Sauna. Die klaren, skandinavisch anmutenden Linien laden zum Eintreten in einen Raum der Zeit ein: Seit 2014 werden jedes Jahr Manuskripte von Schriftstellern gesammelt, die erst hundert Jahre später veröffentlicht werden. So entsteht ein Archiv für kommende Generationen.

03. Die architektonisch spektakuläre Deichman-Bibliothek bietet auf sechs Etagen neben über 400 000 Büchern auch Kinosäle, Cafés, Werkstätten und Ruhezeiten.

und Lichtungen auf. Ein Highlight ist die farbenfrohe Klanginstallation von Pipilotti Rist, eine Szene, die fast magisch wirkt.

Wer tiefer in die unberührten Weiten Oslos eintauchen möchte, fährt nach Nordmarka, erreichbar über die Holmenkollen-Linie bis zur Endstation Frognerstøien. Hier pflegen die Osloer ihre »Friluftsliv«-Leidenschaft – die Liebe zum Leben draußen: Skilanglauf, Wanderungen, entspannte Spaziergänge zwischen Kiefern und Birken sowie Picknicks am Lagerfeuer gehören zum Alltag und schenken ein Gefühl von Freiheit und Erdung.

In diesen Wäldern entstand 2014 ein Projekt mit besonderer Symbolkraft: Für die Future Library, Teil der Deichman-Bibliothek, wurden 1000 Bäume gepflanzt. Aus deren Holz soll in 100 Jahren das Papier für insgesamt 100 bis dahin geheim gehaltene Texte hergestellt werden. Davon gibt es bisher zwölf. »Der erste stammt von Margaret Atwood, in diesem Jahr wird der indische Schriftsteller Amitav Ghosh einen Text einreichen. Die Übergabe findet in einer Zeremonie im Wald statt. Anschließend kommt das Schriftstück in der Future Library unter Verschluss«, erklärt Projektleiterin Anne Beate Hovind. »Die Autoren können jede beliebige Form wählen – einen Roman, eine Kurzgeschichte oder Sachliteratur. Einzige Bedingung: Der Inhalt muss bis 2114 unveröffentlicht bleiben. Es ist ein Geschenk an die nächsten Generationen.«

Der Blick in die Zukunft ist hier von Ruhe statt von Eile geprägt. Diese Gelassenheit scheint auch den Charakter der Stadt zu formen. Die Osloer wirken unaufgeregt, was



01.



02.



03.

01. + 02. Die Future Library in Oslo, eine visionäre Idee der kanadischen Künstlerin Katie Paterson, wirkt auf den ersten Blick wie der Eingang zu einer Sauna. Die klaren, skandinavisch anmutenden Linien laden zum Eintreten in einen Raum der Zeit ein: Seit 2014 werden jedes Jahr Manuskripte von Schriftstellern gesammelt, die erst hundert Jahre später veröffentlicht werden. So entsteht ein Archiv für kommende Generationen.

03. Die architektonisch spektakuläre Deichman-Bibliothek bietet auf sechs Etagen neben über 400 000 Büchern auch Kinosäle, Cafés, Werkstätten und Ruhezeiten.

und Lichtungen auf. Ein Highlight ist die farbenfrohe Klanginstallation von Pipilotti Rist, eine Szene, die fast magisch wirkt.

Wer tiefer in die unberührten Weiten Oslos eintauchen möchte, fährt nach Nordmarka, erreichbar über die Holmenkollen-Linie bis zur Endstation Frognerstøien. Hier pflegen die Osloer ihre »Friluftsliv«-Leidenschaft – die Liebe zum Leben draußen: Skilanglauf, Wanderungen, entspannte Spaziergänge zwischen Kiefern und Birken sowie Picknicks am Lagerfeuer gehören zum Alltag und schenken ein Gefühl von Freiheit und Erdung.

In diesen Wäldern entstand 2014 ein Projekt mit besonderer Symbolkraft: Für die Future Library, Teil der Deichman-Bibliothek, wurden 1000 Bäume gepflanzt. Aus deren Holz soll in 100 Jahren das Papier für insgesamt 100 bis dahin geheim gehaltene Texte hergestellt werden. Davon gibt es bisher zwölf. »Der erste stammt von Margaret Atwood, in diesem Jahr wird der indische Schriftsteller Amitav Ghosh einen Text einreichen. Die Übergabe findet in einer Zeremonie im Wald statt. Anschließend kommt das Schriftstück in der Future Library unter Verschluss«, erklärt Projektleiterin Anne Beate Hovind. »Die Autoren können jede beliebige Form wählen – einen Roman, eine Kurzgeschichte oder Sachliteratur. Einzige Bedingung: Der Inhalt muss bis 2114 unveröffentlicht bleiben. Es ist ein Geschenk an die nächsten Generationen.«

Der Blick in die Zukunft ist hier von Ruhe statt von Eile geprägt. Diese Gelassenheit scheint auch den Charakter der Stadt zu formen. Die Osloer wirken unaufgeregt, was



01.



02.



03.

Gut gelaunt hinterm Tresen:
2025 von Thomas und Xuseen
Ramse-Miskell eröffnet,
gehört das Anam Cara zu den
Bar-Hotspots für anspruchs-
volle Cocktailkultur in Oslo.



OSLO

Infos & Tipps

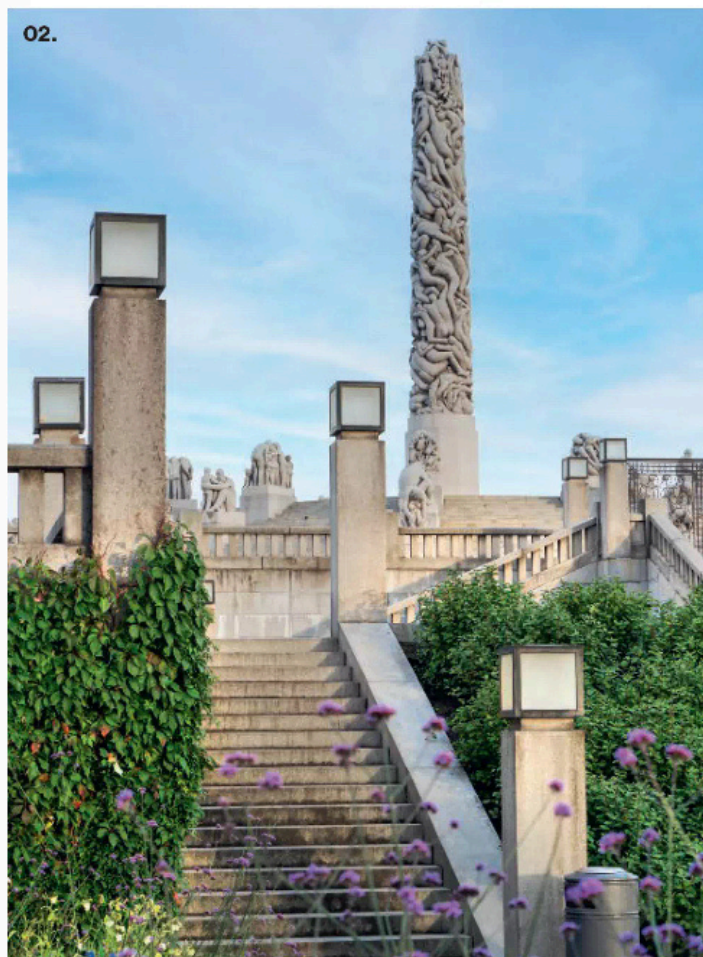
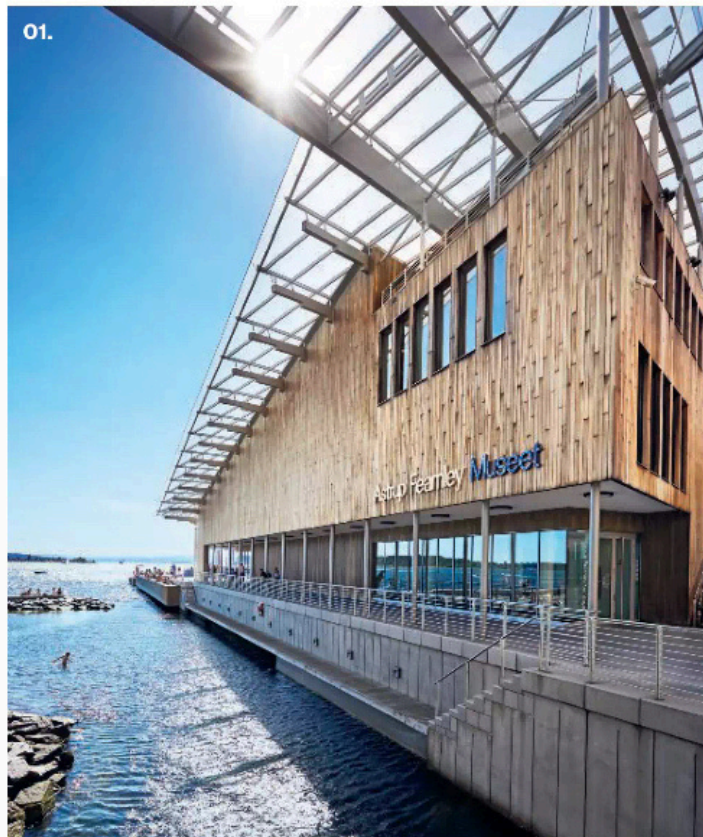
HIN- UND RUMKOMMEN

Nonstop geht's von diversen deutschen Airports nach Oslo, etwa mit Norwegian und Lufthansa. Vom Flughafen Oslo-Gardermoen gelangt man in ca. 20 Minuten per Flytoget Airport Express ins Zentrum. Mit dem Oslo-Pass sind Hin- und Rückfahrt inkludiert, ebenso wie die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und viele Ermäßigungen (Museen, Lokale, Aktivitäten). Erhältlich für 24 Stunden (49 Euro), 48 Stunden (72 Euro) und 72 Stunden (85 Euro) zum Download in der Oslo-Pass-App. oslopass.norwegian.com, lufthansa.com, flytoget.no/en, visitoslo.com

ERLEBEN

Eine der größten Attraktionen in Oslo ist der einzigartige **Vigeland Skulpturenpark**, benannt nach dem Bildhauer Gustav Vigeland (1869–1943), der hier in mehr als 200 Figuren den Zyklus des Lebens dargestellt hat. Besonders beliebt (zum Nachstellen als Handyfoto) ist der wütende Junge auf der Brücke, beeindruckend der Monolith mit sich aneinanderklammernden Figuren (02.). Es gibt auch ein Museum über das Werk des Künstlers, dazu Wechsellstellungen. vigeland.museum.no

Das **Nobel-Friedenszentrum** informiert über Alfred Nobel und den



Der praktische Guide passt in jedes (Hand-) Gepäck und ist perfekt für unterwegs. Toll: vier Erlebnistouren, die man per QR-Code auch aufs Handy laden kann.

Marco Polo
Reiseführer Oslo.
132 Seiten,
Mairdumont,
17,95 Euro



03.

Friedenspreis, der jährlich im Dezember verliehen wird, sowie seine Träger. Alle bisher Ausgezeichneten werden mit Zitaten und Fotografien in einem Raum mit interaktiven Elementen anschaulich und in modernem Rahmen vorgestellt.
nobelpeacecenter.org

Einen Eindruck von Oslo als Europas grünste Stadt bekommt man auf dem **Holmenkollen-Berg**, berühmt für seine Skisprungschanze. Bereits in 30 Metro-Minuten erreicht man das Tor zur Nordmarka, einem der beliebtesten Naherholungsgebiete der Stadt mit Top-Ausblick und einem Skimuseum. **U-Bahn Linie 1 vom Zentrum nehmen und bis zur Endstation Frognerseteren fahren.**
holmenkollen.com

An Bord des **Elektroschiffs MS Brisen** erleben

die Gäste eine Sightseeingtour im Oslofjord, bei der sie die Ausblicke auf die Sehenswürdigkeiten und die Natur Oslos in aller Ruhe und ganz ohne Abgase genießen können.
2–2,5 Std. circa. 42 Euro.
brimexplorer.com

MUSEEN

Die beiden Ausstellungsgebäude des **Astrup Fearnley Museet (01.)** verbindet ein segelförmiges Dach aus Glas und Stahl. Nicht nur wegen des von Renzo Piano entworfenen Prachtbaus im Hafenviertel Tjuvholmen lohnt sich ein Besuch. Auch die ständige Sammlung bedeutender norwegischer und internationaler Künstler, darunter Nicole Eisenmans Installation *Perpetual Motion Machine* (03.), ist bemerkenswert. Ebenso wie der Skulpturengarten mit Werken von Louise Bourgeois und Peter Fischli & David Weiss. Museumsdirektorin

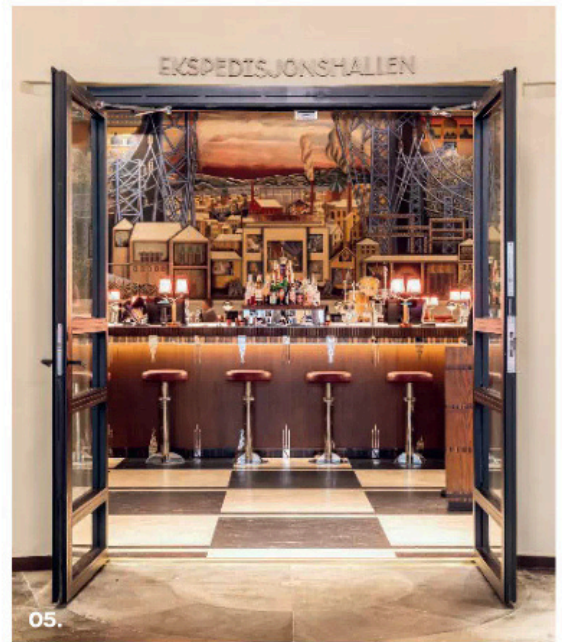
Solveig Øvstebø ist bekannt für feministische und diverse Positionen, die sie mit spannenden Ausstellungen wie zuletzt der von Frida Orupabo präsentiert.
afmuseet.no

Norwegens größte Sammlung für Kunst, Architektur und Design beherbergt das gigantische, 2022 vom deutschen Architekturbüro Kleihues + Schuwerk erbaute **Nasjonalmuseet (04.)**. Nach dem Besuch kann man die Eindrücke im schönen Café-Restaurant nachwirken lassen und sich anschließend im Museumsshop ein Stück nordisches Kunsthandwerk gönnen.
nasjonalmuseet.no

Edvard Munch, Meister des Expressionismus, vermachte Oslo sein umfangreiches Werk. Dieses ist im **Munchmuseet** zu sehen, das 2021 eröffnet wurde. Publikumsmagnet



04.



05.

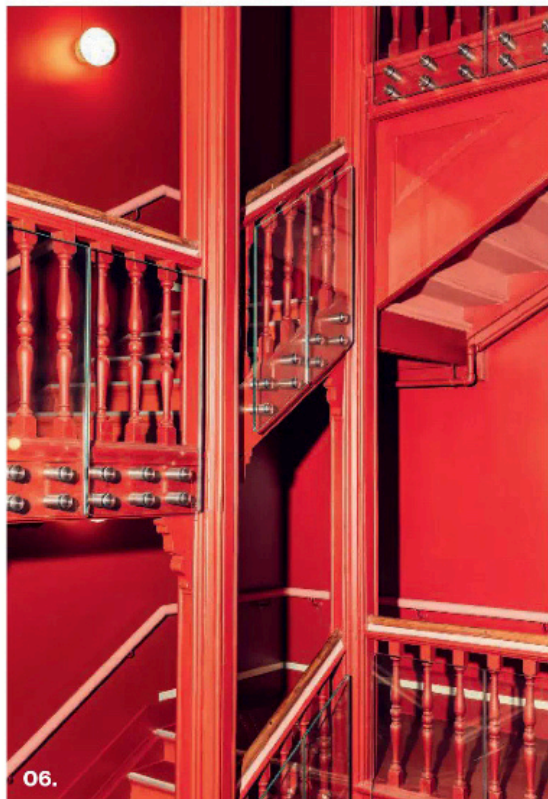
sind die drei Versionen von *Der Schrei*. Das markante, fast 60 Meter hohe Gebäude entwarf das spanische Büro Estudio Herreros. Tipp: mit der Rolltreppe ganz nach oben fahren – einen besseren Blick auf die Hochhäuser vom Barcode und über den Fjord gibt es nicht!
munch.no

1930 von Kreativen nahe dem Königspalast gegründet, ist das **Kunstneres Hus** bis heute eine unabhängige Institution für Gegenwartskunst. Hier finden auch Vorführungen

von Filmen statt. »Arty vibes« verströmt das neue Bar-Restaurant Juret.
kunstnereshus.no,
juret.no

HOTELS

»Velkommen« im **Fünfsternehotel Sommerro**, dem spektakulären Umbauprojekt eines ehemaligen Elektrizitätswerks im Jugendstil (05.). Wer in einem der 231 Zimmer eincheckt, erlebt eine Unterkunft der Extraklasse, die man am liebsten nie verlassen möchte. Zu schön sind der Spabereich mit originalem



06.

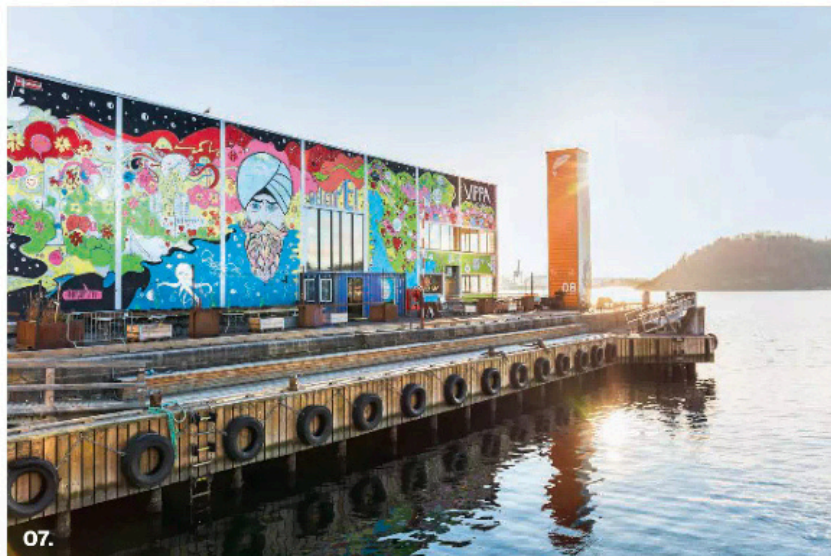
Art-déco-Interieur sowie der Rooftop-Pool, sieben Restaurants und preisgekrönte Cocktailbars – und das wohl weltbeste Frühstücksbuffet, serviert in der Ekspedisjonshallen, dessen Wandfresko abends eine wunderbare Kulisse für die Jazzauftritte der Hausband bildet.
sommerrohouse.com

Neben Stockholm und Helsinki verantwortete das Berliner Studio Aisslinger auch in Oslo das Interieur der skandinavischen Hotelmarke **Hobo** (06.). Untergebracht in drei miteinander verbundenen historischen Gebäuden nahe der Karl Johans gate, bietet das Domizil 181 Zimmer und vier gastronomische Angebote. Urban-stylish, bunt!
hobohotel.no

Direkt am Oslofjord, im angesagten Aker Brygge gelegen, verbindet das **The Thief** modernes Design mit zeitgenössischer Kunst – und gilt als Hotspot für urbane Reisende.
thethief.com

Unweit des Königlichen Schlosses, im Stadtteil Islands Brygge, vereint das umweltfreundliche **Hotel Guldsmeden** skandinavische Klarheit mit bali-nesischem Style. Warme Hölzer, handgefertigte Möbel und weiche Textilien schaffen eine entspannte Atmosphäre, die bewusst auf Entschleunigung setzt. Genauso wie das türkisch inspirierte Hamam.
guldsmedenhotels.com

Das 1952 für die Olympischen Winterspiele ent-



07.

worfene Hotel nahe dem Hauptbahnhof gehört inzwischen zur norwegischen Strawberry Group, die das **Clarion Hotel The Hub** in eine beliebte Boutique-Adresse mit 810 Zimmern verwandelte. Globale Küche mit nordischer Note serviert im zwölften Stock das Restaurant Norda. Und in der Lobby hängt – frei interpretiert von Andy Warhol – *Der Schrei*, den der Pop-Art-Künstler im Jahr 1984 als Hommage an Edvard Munch schuf.
strawberry.no

RESTAURANTS

Mit seiner bunten Außenfront fällt das Gebäude sofort auf: Im **Vippa** (07.), direkt am Osloer Fjord, trifft der raue Industriecharme des ehemaligen Lagerhauses auf internationale Streetfood-Konzepte. Ob in der weitläufigen Halle oder entspannt im Biergarten – einfach eine lässige Location!
vippa.no

Starköchin Heidi Bjerkan war jahrelang für Norwegens Königshaus im Einsatz und hat jüngst ihr Fine-Dining-Restaurant **Credo** von Trondheim nach Oslo verlegt – in die Räumlichkeiten der Nationalbibliothek! Tagsüber serviert sie ein gesundes Mittagessen in der Cafeteria, zudem unterhält sie noch die Bibliotheksbar und eine Bäckerei.
restaurantcredo.no

Im neu entwickelten Hafenviertel Oslobukta hat das Architekturbüro Snøhetta für die Modemarke Holzweiler die Boutique **Holzweiler Platz** mit angeschlossenem Restaurant gestaltet. Ein naturalistischer Raum, der Fashion, Kunst und Essen ästhetisch vereint.
cafeholzweiler.com

Koch Bjørn Svensson ist eine feste Größe in der gehobenen Gastronomie. Er arbeitete in renommierten

Restaurants wie dem El Bulli und dem Gordon Ramsay London. Später eröffnete er in Oslo Adressen wie das Fauna, das Galt und das Schlägergården, alle ausgezeichnet mit Michelin-Sternen. Im **Fan**, seinem neuesten Lokal, liegt der Fokus auf Top-Aromen, Texturen, hochwertigen Rohprodukten.
restaurantfan.no

CAFÉS

Im Frogner-Viertel gelegen, verzaubert das **Oslo Raw** als französisch inspiriertes Café mit vegetarischer Bistrotküche, feinen Kuchen, Matcha Latte und einem köstlichen Brunch.
osloraw.no

Oslos wohl kleinste und charmanteste Kaffeebar **Kiosk!** befindet sich in einer renovierten Tankstelle von 1935. Hier locken frische Bohnen der Rösterei Kaffa und feines Gebäck von Gladbakst.

📍 **@kioskoslo**



08.



09.

Tagsüber trendiges Café, ab Nachmittag gemütliche Bar: Im **Fuglen**, eingerichtet im nordischen Design der 1950er- und 60er-Jahre, gib'ts nicht nur aromavollen Qualitätskaffee und kreative Cocktails, sondern auch Vintage-Stücke aus der Interieurkulisse des Cafés zu erstehen. **fuglen.no**

BARS & CLUBS

Zu den international besten Cocktail-Adressen zählt **Himkok**, das regelmäßig unter den Top-50-Bars weltweit gelistet ist. Die Spirituosen werden vor Ort destilliert und greifen Aromen der umliegenden Natur ebenso auf wie die regionale Vielfalt. **himkok.no**

Anam Cara (08.) zeigt Oslos Nachtleben von seiner entspannten Seite. In wohnlicher Atmosphäre stehen handwerklich produzierte Naturweine im Mittelpunkt – persönlich

ausgewählt und bewusst jenseits des Mainstreams. Reduziertes Interieur, warmes Licht und ein internationales Publikum machen die Bar zu einem Ort, an dem man einfach gute Drinks genießt und den Abend ausklingen lässt. **anamcarabar.no**

In einer ehemaligen Postfiliale in Oslos Zentrum befindet sich das **Posthallen Drinkhub**, unter dessen Dach sich acht Bars mit unterschiedlichen Konzepten befinden. Für Abwechslung ist also gesorgt. **posthallen.no**

Im Jazzklub **Herr Nilsen** erklingt fast jeden Abend Livemusik. Sofaecken und der geschwungene Tresen schaffen ein entspanntes Ambiente, in dem man leicht mit Einheimischen ins Gespräch kommt. **herrnilsen.no**

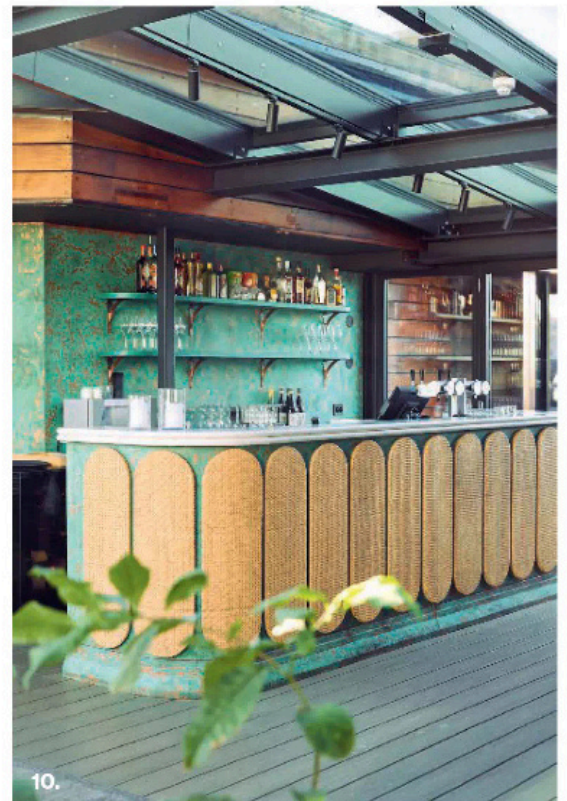
Von den Disco-Pionieren der Siebziger inspiriert,

mit einem feinen Gespür für House und Techno, zeigt sich **Jaeger** als angesagter Klub für alle, die urbane Beats und ausgelassene Stimmung lieben. **jaegeroslo.no**

Das Beste des im Zentrum gelegenen Boutiquehotels **Revier** ist seine stylische Rooftop-Bar, die auch bei den Einheimischen beliebt ist (10.). Foodies pilgern zu dieser Adresse wegen des mit einem Michelin-Stern ausgezeichneten Hotelrestaurants **Savage** und der innovativen Küche von **Andrea Selvaggini**. **revier.no, restaurantsavage.no**

SHOPPING

Das Hipsterviertel **Grünerløkka** ist ein Vintage-Paradies (09.). Es macht Spaß, durch die Secondhandläden (wie **UFF**, **Froken Dianas Salonger** oder die Interieur-Fundgrube **Fransk Bazar**) zu stöbern und zwischendurch die



10.

fantastische Baristakultur zu entdecken, etwa **Tim Wendelboes Espresso**. @uff_secondhand, **frokendianassalonger.no, franskbazar.no, timwendelboe.no**

Ein cooles Secondhandsortiment führt auch **Prislos (09.)**, das ums

Eck der Einkaufsmeile **Karl Johan** liegt. Hier findet man echte Unikate. @prislos

Sie mögen skandinavisches Design, Mode, Glas- und Keramikunst? Dann ab ins Kaufhaus **Norway Designs!** **norwaydesigns.no**